

Verunsicherung an Europas Obligationenmärkten

Schottischer Separatismus als Vorbild

Anne-Barbara Luft 13.9.2014



Europa: Das schottische Unabhängigkeitsreferendum löst Nervosität auf den Kapitalmärkten aus (Bild: Londoner Börse). (Bild: Reuters)

In England und der gesamten Euro-Zone würde man ein lautes Aufatmen vernehmen, sollte die Mehrzahl der Schotten am kommenden Donnerstag mit «Nein» stimmen. Dieses Wahlergebnis würde eine Vielzahl offener Fragen und Unsicherheiten aus der Welt schaffen. Mit einem «Ja» zur Unabhängigkeit hingegen würden die ungeklärten finanziellen und ökonomischen Folgen und die Verunsicherung noch deutlich steigen. Denn theoretisch müssten vor dem 24. März 2016 zahlreiche schwierige Entscheidungen getroffen werden. Während dieses Verhandlungsprozesses könnten neue Probleme und Unsicherheiten aufkeimen – die destabilisierende Wirkung auf die Wirtschaft und die Finanzmärkte Grossbritanniens und der Euro-Zone wäre gewiss.

Spanische Bonds als Verlierer

Bereits in dieser Woche zeigte sich die negative Strahlkraft des Unabhängigkeits-Referendums an den europäischen Anleihemärkten. Während die Renditen der Peripherie-Anleihen bisher von den Ankündigungen einer quantitativen Lockerung der Europäischen Zentralbank (EZB) auf neue rekordniedrige Niveaus gedrückt wurden, löste das knappe Rennen um Schottlands Unabhängigkeit Verunsicherung unter den Investoren und einen Renditeanstieg bei südeuropäischen Staatsanleihen aus.

Eine Entscheidung für die Unabhängigkeit könnte auch in anderen Ländern den Separatisten Auftrieb verleihen, befürchten die Marktteilnehmer. Am Donnerstag versammelten sich Tausende Bürger in Barcelona, um an einer Kundgebung anlässlich des Nationalfeiertags Kataloniens teilzunehmen und für eine Abspaltung von Spanien zu demonstrieren. Jüngste Umfragen zeigen, dass der Anteil der Separatisten unter den 7,6 Mio. Einwohnern Kataloniens in den vergangenen Jahren von 20% auf über 50% gestiegen ist. Für den 9. November ist ein Referendum über die Unabhängigkeit der wirtschaftlich stärksten Region Spaniens angekündigt. Beobachter gehen aber davon aus, dass das Verfassungsgericht in Madrid die Abstimmung nicht zulassen wird. Spanische Staatsanleihen verbuchten in den vergangenen Handelstagen deutliche Rückschläge mit den höchsten Tagesverlusten seit mehr als einem Jahr. Seit Wochenbeginn stieg die Rendite für 10-jährige Titel um 25,9 Basispunkte auf 2,34%.

Renditeanstieg in Italien

Auch belgische Anleihen standen in den vergangenen Handelstagen auf den Verkaufslisten der Anleger. Bei den letzten Parlamentswahlen siegten die flämischen Nationalisten, die sich für die Unabhängigkeit Flanderns einsetzen. Die Investoren trennten sich zudem von italienischen Staatsanleihen, die in den vergangenen Tagen um rund 16 Basispunkte zulegten. Auch in Italien meldet sich die Lega Nord, die sich für ein unabhängiges Norditalien starkmacht, regelmässig zu Wort.